

mit

STELLENMARKT

ENERGIE

PERSONAL | KARRIERE | INFORMATIONSBÖRSE

eww

19

10. September
2007

das magazin für die energie wirtschaft

Systematische Fortführung von Geodaten in der EVU-Praxis

Die EVU-Branche weiß um die Vorteile von Geoinformationssystemen (GIS). Doch nicht überall gilt ein integrativer, abteilungsübergreifender Ansatz, obwohl die Potenziale für die unternehmensweite Verfahrensbeschleunigung und Wertschöpfung erheblich sind. Nur wenn GIS aus der Nische der digitalen Planungskunft entlassen werden, können sie sich als entscheidungsunterstützende Instrumente in Beauskunftung, Ressourcen- und Infrastrukturverwaltung bis hin zur strategischen Unternehmensplanung beweisen. Zuvor ist allerdings die Qualität der Geodaten auf den Prüfstand zu stellen. Ist sodann eine Qualitätsverbesserung der Daten angezeigt, gilt die systematische Datenfortführung als geeignetes Mittel, denn auch das Kosten/Nutzen-Verhältnis ist günstiger als bei herkömmlichen Methoden.

Während in der Plankammer die Anforderungen an her-

kömmlich aktualisierte Geodaten erfüllt sind, erfordert der Netzbetrieb andere Datenqualitäten und besondere Reports, z. B. für Instandhaltung, Störfallmanagement, Vermögensbewertung, Netzsimulation und Netzberechnung. Die systematische Datenfortführung als Veredelungsverfahren erbringt hier die gewünschten Qualitätsstandards. Nicht selten liegen die über den Raumbezug verknüpften Informationen in zu geringer Erfassungstiefe vor. Das führt dazu, dass netztopologische Zusammenhänge nicht vollständig hergestellt werden können.

Zur Verbesserung der Situation bietet sich an, die Datenfortführung mit einer Datenveredelung zu kombinieren. Schnelle Resultate können über die Methode der systematischen Datenfortführung erzielt werden – wie von der Poppenhäger Grips GmbH und Intergraph (Deutschland) GmbH angeboten. Die DV-

gestützten Komponenten analysieren zunächst den Datenbestand und protokollieren die fortzuführenden Betriebsmittelobjekte. Die Software übernimmt teilautomatisiert die Bereinigung von Lücken in der Netztopologie, die Attributeingabe über geometrische Verschneidung, die Ableitung fehlender Sachdaten durch

Topologieauswertungen, die Netzlängenkorrektur, die Generierung und Aufbereitung von Graphikobjekten sowie die Ableitung von Schemadarstellungen.

(36723)

volker.simon@intergraph.de

www.grips.de

Neue Turbine für Schwachwindstandorte

Die Nordex AG, Norderstedt, erweitert ihr Produktportofolio mit einer speziell für Schwachwindgebiete ausgelegten Multi-MW-Anlage mit 2,5 MW installierter Leistung, die sie auf der Fachmesse Husumwind vom 18. bis 22. September 2007 in Husum vorstellt. Nach der N80/2500 und N90/2500 ist die N100/2500 die neue Generation der Multi-MW-Produktfamilie.

Die Rotorblätter der N100/2500 sind 49 m lang, und der Rotordurchmesser beträgt 100 m. Dies entspricht einer Erhöhung

der überstrichenen Rotorfläche um 23 % gegenüber der N90/2500 Windenergieanlage auf 7 823 m². Damit ist die N100/2500 besonders für Schwachwindstandorte mit durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten bis 7,5 m/s ausgelegt.

Die Anlage wird nach DIBt2 und IEC 3a zertifiziert und als 50-Hz-Version geliefert. Die Turbine wird zunächst auf 100-m-Stahlrohrtürmen angeboten.

(36724)

www.nordex-online.de